



FACHBERICHT

WIE PLANT MAN EIGENTLICH EIN SMART HOME?

Smart Homes erleben seit Jahren einen wahren Boom und steigen auf der Beliebtheitsskala weiter nach oben. Smart zu wohnen bedeutet, dass im Gebäude verschiedene Geräte miteinander vernetzt sind, um beispielsweise die Heizung, Klimaanlage, Lüftungsanlagen, Rollläden, Lichter oder Entertainment-Geräte und Kameras automatisch zu steuern. Ein ausgeklügeltes intelligentes Vernetzungs-System erleichtert den Bewohnern eines Smart Homes den Alltag enorm und bietet Komfort, Energieeffizienz sowie Sicherheit.



Das A und O bei einem Smart-Home-Projekt ist eine umfangreiche und lückenlose Planung. Wir geben in diesem Blogbeitrag wertvolle Tipps, was Hausbesitzer bei der Planung unbedingt beachten sollten, damit sie letztendlich zufrieden sind und jeden Tag von den Vorteilen eines intelligenten Gebäudes profitieren.

Welche Art von Gebäude soll smart werden?

Zunächst sollte reiflich überlegt werden, was man eigentlich erreichen möchte. Wird ein bereits bestehendes Gebäude umgerüstet oder ein Neubauprojekt gestartet? Dabei können sich Art und Umfang des Bauprojekts sowohl aufwands- als auch kos-

tenmäßig durchaus unterscheiden. Die nachträgliche Umrüstung eines Gebäudes zum Smart Home kann nämlich bei der Kabelverlegung wortwörtlich einen Aufriss bedeuten. Bei einem Neubau können dagegen die Kabel von Anfang bedarfsgerecht verlegt und auch Leerrohre für künftige Erweiterungen eingeplant werden.

Vernetzung der Gebäude im Smart Home

Zu einem frühen Zeitpunkt sollte feststehen, welche Geräte mit welchen Funktionen genutzt werden sollen und wie hoch die Kosten sein dürfen. Prinzipiell kann ein Smart Home mit der Vernetzung über eine KNX-Datenleitung, per Funk oder über Stromkabel realisiert werden. Wer die kostengünstigere Vernetzung über Stromkabel wählt, muss sich darüber im



Klaren sein, dass bei dieser Variante Daten langsamer und in geringerem Umfang als per Funk oder Datenleitung übertragen werden. Für größere Distanzen in den Gebäuden eignet sich diese Option daher nicht. Alternativ kann für die Vernetzung Funk eingesetzt werden, wobei zu bedenken ist, dass Funk störungsanfällig sein kann und eine geringere Reichweite haben kann.

Wer das volle Potential eines Smart Homes ausschöpfen möchte, wählt idealerweise ein Vernetzungssystem via Datenleitung mit KNX-Standard und der Steuerung der Geräte über eine zentrale Steuereinheit. Näheres über die Vor- und Nachteile von Funk und KNX lesen Sie auch in unserem Blogartikel KNX-Verkabelung oder Funksystem fürs Smart Home?

Smart-Home-Planung mit KNX

Ist die Wahl auf ein KNX-gesteuertes Smart Home gefallen, beginnt die Planung der Gebäudeautomatisierung im Detail. Es empfiehlt sich, Experten wie z. B. einen Systemintegrator zu Rate zu ziehen, denn diese Fachkräfte kennen sich umfassend mit der KNX-Technologie aus, haben den notwendigen Weitblick und greifen ihren Kunden bei Planung, Installation, Inbetriebnahme, Schulung und Wartung der Systeme unter die Arme...

Hier **online weiterlesen**

online weiterlesen



Pressekontakt

T +49 6151 2791821
presse@peak-group.de
www.peaknx.com

vCard Pressekontakt



PEAK NX